

Erscheinet täglich  
mit Ausnahme der  
Sonntags- und Feiertags.

Preis vierzehn Pfennig  
hier mit Abzugsschiffchen  
1.20 A., im Bezirks-  
und 1.25 A., im übrigen  
Württemberg 1.35 A.,  
Monats-Abozessens  
noch Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

86. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
für die einspaltl. Zeile aus  
gewöhnlicher Schrift oder  
deren Raum bei einmal.  
Einrückung 10 A.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Beilagen:  
Plauderstübchen,  
Illustr. Sonntagsblatt  
und  
Schödl. Landwirt.

Nr. 286

Donnerstag, den 5. Dezember

1912

**A. Oberamt Nagold.****Au die Schultheißenämter**

In der Bekanntmachung vom 28. v. M. Gef. Nr. 283, betr. die Verbilligung von Staatsbeiträgen an Viehversicherungsvereine, hat sich im letzten Absatz ein Drucksfehler eingeschlichen. Dort soll es heißen:

"Die Satzungen (nicht „Rechnungen“) sind erforderlichstens mit Wirkung vom 1. Jan. 1913 ab entsprechend abzuändern."

Den 2. Dez. 1912.

Kommerell.

**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 2. Dez.

Bei Anwesenheit des Reichskanzlers wird als erster Gegenstand kleine Anfragen behandelt. Auf eine Anfrage des Abg. Liebknecht (Soz.), welche Maßnahmen gegen die Einschleppung der Cholera in Deutschland getroffen seien, antwortete Ministerialdirektor Dr. v. Sonqueres: Genauere Angaben über die Verbreitung der Cholera im östlichen Hesse fehlen. Es besteht aber kein Anlaß zu Beunruhigungen. Die deutschen Vertretungen sind angewiesen, den gesundheitlichen Zustand besonders aufmerksam zu verfolgen und gegebenenfalls telegraphisch zu berichten. Die Einfuhr von Leibwäsche, getragenen Kleidern und anderen Dingen ist bereits verboten. Im übrigen Warenverkehr besteht keine Gefahr der Einschleppung. Ein weiteres Einfuhrverbot komme also nicht in Betracht, ebensoviel Maßnahmen zur Überwachung des Reiseverkehrs. Auch von einer Quarantäne der Reisenden wird abgesehen.

In der nun folgenden Fortsetzung der Staatsdebatte erklärte sich Abg. v. Payer (f. Bp.) mit der auswärtigen Politik des Reichskanzlers einverstanden. Die Erklärung des Abg. Ledebur sei nicht ernst zu nehmen. Die Sorge um Weib und Kind ist ausschlaggebender als alle revolutionären Maßnahmen. Redner erwähnt noch unter Verhältnis zu Österreich, das eine Gewähr für die Erhaltung des Friedens ist, und schließt in den Worten: Wenn unsere Regierung ihren Weg mit Fertigkeit verfolgt, wird sie die Mehrheit des Volkes hinter sich haben.

Dr. David (Soz.) erklärt sich für die Aufrechterhaltung des Deutschen und der Blindspitzen. Das Bündnis sei ein defensives und dizielle Schutz gegen einen Angriff von Russland. Geht ein Staat zum Angriff vor, so fällt das Bedürfnis. Das beste Mittel, den Frieden zu erhalten, ist Freundschaft zu England.

Fürst zu Löwenstein (Btr.) hebt hervor, in dem bestreben, einen Krieg fernzuhalten, stimmen alle Röhmische und Parteien mit den Sozialdemokraten überein. Redner erläutert noch, seine Partei werde die Politik der Regierung immer unterstützen.

Oertel (kons.) bespricht in längeren Ausführungen unsere auswärtige Politik, röhrt den Dreibundvertrag der sich jetzt bewährt habe, kritisiert die Erfolglosigkeit der Schiedsgerichtsbemühungen und betont, der Krieg könnte notwendig werden, wenn es die Ehre, Sicherheit und Zukunft eines Volkes verlange. Deshalb sollten wir unsere Jugend nicht in Friedensdusselei erziehen.

Nach kurzer weiterer Besprechung schließt die Diskussion

und das Haus vertagt sich. Morgen Fortsetzung der Staatsberatung. Petroleummonopol, Interpellationen.

Berlin, 4. Dez. (Telephon nachm. 6 Uhr.) In der heutigen Sitzung des Reichstags verlas der Abg. Spahn (Btr.) eine Erklärung, welche besagt: Das Jesuitengesetz enthält einen Angriff gegen die katholische Kirche und die staatsbürgertlichen Rechte der Katholiken im Deutschen Reich. Der Bundesrat habe die in dem Ausnahme-Gesetz liegenden Eingriffe gegen die bürgerliche und kirchliche Freiheit verschärft. Unter diesen Umständen können wir zu dem Reichskanzler und zu dem Bundesrat das Vertrauen nicht haben, doch die Bedürfnisse der Katholiken im Deutschen Reich von ihnen eine gerechte Behandlung finden. Wir werden uns in Verhälten dementsprechend einrichten.

Nachdem der Abgeordnete Spahn seine Erklärung unter außerordentlich großer Erregung des Hauses verlesen hatte, erhob sich der Reichskanzler zu einer Erwiderung. Er erinnerte an die geschichtliche Entwicklung des Jesuitenordens in Deutschland und daran, daß der Orden auch in katholischen Ländern derart vorgegangen sei, daß diese geistliche Einschreitungen für nötig erachteten. So dann müsse neben den 24 Millionen Katholiken der weltaus zahlreicheren Protestanten gedacht werden, die den größeren Teil des deutschen Volkes ausmachen. Wenn jetzt in katholischen Kreisen in dem Verhalten des Bundesrates eine besondere Spitze oder eine Erinnerung des Jesuitenkapuzens gesehen werde, so sei das falsch. Der Reichskanzler betont: Man habe sich lediglich auf das Gesetz von 1872 gestützt. Es sei ein großer nationaler Schaden, wenn das Zentrum dieses Verhaltes des Bundesrats als einen neuen Kulturmampf zur Stärkung des konfessionellen Friedens auszulegen.

**Tages-Neuigkeiten.****Aus Stadt und Amt.**

Nagold, 5. Dezember 1912.

Der Württ. Landesverein vom Roten Kreuz hält am Samstag 7. Dez. norm. 10 Uhr in dem großen Saal des Oberen Museums in Stuttgart Eingang Lindenstraße 10 und Königsstraße 11 seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Die Tagesordnung nennt: 1. Geschäfts- und Rechenschaftsberichte für 1910 und 1911, Entlastung des Verwaltungsrats, des Verwaltungsausschusses und des Rechners. 2. Neuwahlen für den Verwaltungsrat. 3. Berichte der Arbeitsausschüsse. 4. Zeit und Ort der nächsten Mitgliederversammlung. — Fünfzigjähriges Jubiläum des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz. 5. Anträge und Anregungen aus der Mitte der Versammlung. Um 1½ Uhr ist gemeinschaftliches Mittagessen im kleinen Saal; hierbei sind in einem Nebengelaß Sanitätsmittel ausgestellt. Abends ist Vorstellung im Schauspielhaus zu Gunsten des Vereins mit ausgedehntem Programm, Büffets, Konzert u. c. Eintrittskarten zu bedeutend ermäßigtem Preis werden an die Mitglieder zur Benutzung für ihre Personen gegen Vorzeigung der Mitgliederkarte von der Kasse des Schauspielhauses abgegeben. Die Mitglieder des Vereins für Krankenpflegerinnen vom

Roten Kreuz, des Pflegeschwesternverbands vom Roten Kreuz und des Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien sind eingeladen an der Versammlung und an dem gemeinsamen Mittagessen teilzunehmen. Anmeldungen sind sofort bei der Geschäftsstelle in Stuttgart, Gymnasiumstraße 5 zu machen.

**Aus den Nachbarbezirken.**

**r. Oberjettingen**, 4. Dez. (Eindruck.) In das hiesige Rathaus wurde eingedrungen und eine Geldkassette mit mehreren Hundert Mark gestohlen. Ein Stuttgarter Polizeibund konnte keine Wittringen finden. Dem mutmaßlichen Täter ist man auf der Spur. Wie weiter gemeldet wird, wurde die Kassette, die auf einem schweren Stein befestigt war mit einem Brechzahn abgeschlagen und mitgenommen. In der Kassette befanden sich außer Obligationen über 450 A. in bar. Der Polizeibund aus Stuttgart nahm die Spur auf, konnte sie aber wegen des inzwischen eingetretenen Tauwetters nicht weiter verfolgen. Die leere Kassette stand man in einer Feldscheune in der Nähe von Oberjettingen.

**Landesnachrichten.**

**Stuttgart**, 4. Dez. Die Bibliothek der Tierärztlichen Hochschule wird nach Auflösung der Schule der Landesbibliothek einverlebt werden. Die speziellwissenschaftlichen Werke werden an der Tübinger Universitätsbibliothek überwiesen. Die physikalischen Instrumente und Apparate des chemischen Laboratoriums werden der Landesuniversität und verschiedenen höheren Lehranstalten des Landes überlassen. Wie verlautet, beabsichtigt die Stadt, in der ehemaligen Klinik ein Herosyl einzurichten.

**r. Leonberg**, 3. Dez. In Warmbronn O.A. Leonberg — dem Wohnort des Dichters Christian Wagner — ist vor wenigen Tagen Franz Otto von Alberti im Alter von 85 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen. Er war ein Enkel des früheren Stadtkommandanten von Stuttgart, des Oberst Franz Karl von Alberti, der am 2. Januar 1807 mit seiner gesamten Descendenz von König Friedrich besonderer Verdienste wegen in den erblichen Adelstand erhoben worden ist.

**r. Heilbronn**, 3. Dez. (Tragisches Schicksal). Der Füssler Adolf Hagenhofer, der am Donnerstag am Schäuffeleischen Rechen als Leiche aus dem Neckar gezogen wurde, war schon fast vierzig Jahre alt. Er stand schon vor bald zwanzig Jahren bei der 11. Komp. des 122. Inf.-Regts., wurde aber damals sohnensfähig und blieb lange Jahre als Reißner im Ausland. Einmal wurde er doch erwählt in Deutschland, mußte erst ein Jahr als Soldat nach Ulm und sollte dann hier bei der 11. Komp. seine Dienstzeit nachholen, wo er ein Jahr jetzt war. Als seine Hoffnung auf Einrechnung des Festungsjahres nicht in Erfüllung ging, gab er sich den Tod.

**Zu den Landtagswahlen.**

**p. Stuttgart**, 4. Dez. Die Kandidaten des Zentrums für die Landesproporzwahl sind: 1. Landeswahlkreis (Neckar- und Jagstkreis): Johannes Groß, Sekretär des neuen Eisenbahnerverbandes in Stuttgart 3 mal, Bäckermeister Sebastian Mezger, in

**Meine Heimkehr aus dem Heidenland  
durchs Heilige Land.**

Von Missionar Ch. Renz s. J. in Esslingen.  
(Schluß.)

Was den Aufenthalt an den Ufern des Sees so angenehm macht, sind die schönen Frühlings- und Sommerabende. Dann pilgert man hinaus zu den heißen Quellen, die schon im Altertum manchem Lelenden geholfen haben sollen, oder auf die Bergeshöhe, von der man weit in die Umgebung schaut, weit, weit den stumpfen berühmten Berg Tabor und die große Ebene, in der Saladin die Macht der Kreuzfahrer für immer brach. Zu Fuß aber die glühende Wässerschlüche im Abendsonnengolde!

Oder man sitzt am Abend auf der Terrasse des Gasteshauses und schaut das urale Städtchen mit seinen Burg- und Mauerresten aus Römerzeiten. Man schaut seine jüdischen Bewohner die uralten Sitten weiter pflegen, schaut tiefs hinein in eine uralte Geschichte und wird in dieser Umgebung, die so unverändert in allem geblieben ist, ganz wunderbar berührt.

Ganz in der Nähe des Gasteshauses liegt eine verwinkelte Moschee mit Minarett und prächtiger Kuppel, umschlossen von herrlichen, großen Palmen. Und wenn die Sonne mit buntten Farben Abschied von der Erde nimmt und den See,

die Höhen, die Fluren, das laufendjährige Tiberias in violettblauen Schleier einhüllt, empfindet man mehr als andernwo, daß hier noch ein echtes Stück Orient erhalten geblieben ist.

Am andern Tag früh um 5½ Uhr brachte unser Mukarrat die gesattelten Pferde und wir nahmen Abschied von dem lieblichen Tiberias. Unser Ziel war Nazareth. Das Städtchen liegt mitten auf dem Gebirge in einem schmalen, länglichen Becken 350 m hoch. Hier blieben wir einen Tag. Dort ist man sicher, daß man in Jesu Fußstapfen wandelt. Alle die kleinen Hügel mit ihren Felsen und Blumen hat er als Knabe betreten. Sinnend hat der fromme Jüngling oft über die weite Ebene Jesreel ins gelobte Land hingezschaut. Hier hat er den Hirten seine Herde weiden lassen und die Vögel ihre Nester bauen sehen. Wo hätte er den Stoff für seine vielen Gleichnisse auch besser sammeln können als in diesem stillen und weitabgeschiedenen Landstückchen.

Wie oft mag er nach dem Feierabend oder an Sabathen hinaufgestiegen sein auf diese nahen Berge und hinübergeschaut haben nach dem Tabor, dem kleinen Hermon, nach Gilboa, Karmel und den anderen Bergen und Gipfeln im gelobten Land.

Von gut gebauten Straßen und schönen Häusern ist hier nicht viel zu sehen. Auch scheinen Reinlichkeit und Schönheit nicht die Hauptbedeutung der Nazarener zu sein. Hingegen scheinen die Leute recht fleißig zu sein. Man trifft

viele Schreiner, Schmiede, Schuhmacher usw. Auch Ackerbau, Viehzucht und Handel wird getrieben. Die heutigen Einwohner sind meist Araber. Von den 7500 Seelen sind etwa 3000 Christen. Protestant ist es etwa 250. Von heiligen Orten besuchten wir die „Kirche der Bekündigung“, in welcher eine Grotte gezeigt wird, in der vom Engel Gabriel der Jungfrau Maria die Geburt Jesu verkündigt worden sein soll. Noch muß ich erwähnen, daß uns der Weg von Tiberias nach Nazareth durch Kana führte.

In Nazareth kamen wir dann noch an den Marienbrunnen die einzige Wasserquelle in Nazareth. Hier hat sicher auch Maria mit dem Jesuskind oft Wasser geholt. Aber es war Zeit, daß wir aufbrachen und den schönen Tabor bestiegen. Unsere Pferde waren erstaunt. Der Aufenthalt auf diesem helligen Berge war einschließlich überwältigend. „Hier ist gut sein“ mußten auch wir bekennen. Das Gesicht, welches wir dort sahen, kann ich nicht in Worte fassen. Von dort gings weiter durch die bereits erwähnten Orte Sichem und Sichar hinunter nach Jerusalem.

Als wir nach einer achtstündigen Tour wieder in Jerusalem ankamen, war bereits für den andern Tag ein Ausflug geplant. Lange ehe der nächste Morgen graute bestiegen wir einen gemieteten Wagen, der uns über Betulant hinab nach Jericho bringen sollte. Dort angekommen konnte ich im Zelt des Herrn Umar Dombooski der mit den Kindern des Syrischen Waisenhauses ebenfalls dort einge-

Marbach O.A. Künzelsau 2 mal, Weingärtner Franz Chordon, Neckarsulm, Schultheiß und Landvogt Anton Seil in Röddingen O.A. Neresheim, Gutsbesitzer Robert Mayer in Pommertsweiler O.A. Aalen, Buchbindemeister Ernst Weißler in Owingen. 2. Landeswahlkreis (Donau- und Schwarzwaldkreis): Stadtbaumeister Dr. Späth-Biberach 2 mal, Hauptlehrer Weber-Heilbronn 3 mal, Schuhmachermeister Herbst-Wiesensteig 2 mal, Landwirt Georg Beßler sen. in Rendingen, Eisenbahnhilfswärter Kaspar Loub in Leutkirch.

#### Deutsches Reich.

1 Berlin, 4. Dez. Gegenüber der Meldung, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland einerseits und Österreich-Ungarn und Holland andererseits über die Einführung von Schiffsabgaben abgeschlossen seien, wird mitgeteilt, daß Verhandlungen mit den beiden genannten Staaten über die Einführung von Schiffsabgaben auf der Elbe und auf dem Rhein überhaupt noch nicht begonnen haben.

1 Berlin, 3. Dez. Seit wenigen Tagen sind nicht weniger als über 12 bis 14jährige Schulknaben aus ihrer elterlichen Wohnung verschwunden. Bei einigen von ihnen dürfte die Furcht vor einer schlechten Zensur die Ursache bilden. Trotz der Bemühungen der Behörden konnte der Aufenthaltsort der Vermissten bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

1 Triberg, 3. Dez. Aus einer Schwarzwalder Zeitung ging in andere Blätter die Meldung über, Schneeschuhfabrikant Lehmann habe eine telegraphische Bestellung auf 10000 Paar Schneeschuhe erhalten. Wie der "Triberg-Vater" mitteilte, ist das betreffende Telegramm unrichtig verstanden worden. Ein Großvater in Frankfurt a. M. strotzte bei Herrn Lehmann telegraphisch an, viele Schneeschuhe er ihm liefern könne, da er eine Lieferung von 10000 Paar für die Arme zu machen habe. Die Sache erhält damit allerdings ein etwas anderes Bild, richtig ist aber immerhin, daß die Militärverwaltung 10000 Paar Schneeschuhe in Bestellung gegeben hat.

#### Das sächsische Volksschulgesetz.

1 Dresden, 3. Dez. Die zweite Kammer hat heute nach längiger Beratung den von der Regierung vorgelegten Entwurf eines Volksschulgesetzes mit mehreren grundlegenden Änderungen angenommen. Danach wird u. a. beschlossen: Die Einführung der allgemeinen Volksschule mit einer höheren Abteilung vom 3. Schuljahr an, ferner Schulgeldfreiheit, die konfessionelle Volksschule, Befreiung der Dissidentenkinder vom Religionsunterricht, Einrichtung der obligatorischen Mädchenfortbildungsschule, Wegfall des Bekennertumstreits durch den Lehrer, die Möglichkeit, daß Frauen Mitglieder des Schulpflegeausschusses sein können, sowie die Einführung eines Landes Schulheitsrats. Die Abstimmung war eine namentliche. Der Gesetzentwurf wurde mit 61 gegen 28 Stimmen angenommen. Die Konservativen stimmten geschlossen dagegen; ein konservativer Abgeordneter schied. Ein national-liberaler Abgeordneter enthielt sich der Abstimmung. Das Gesetz geht nunmehr an die Erste Kammer.

#### Gerichtssaal.

1 Straßburg, 4. Dez. In dem Beleidigungsprozeß des Bischofs Buzler von Meix gegen den Privatgehilfen Abbe Thilmont in Überlingen und den verantwortlichen Redakteur Lutz vom Journal d'Alsace et Lorraine wurde Abbe Thilmont wegen Beleidigung des Bischofs zu einem Monat Gefängnis und Redakteur Lutz zu 400 ₣ Geldstrafe ev. 40 Tagen Gefängnis.

#### Ausland.

Wien, 3. Dez. Der "Reiche Post" wird aus Tschechoslowakisch telegraphiert: "Wie ihr Korrespondenz erfährt, ist das russische 67. Infanterie-Regiment seit acht Tagen ununterbrochen mit dem Bau einer 5 Kilometer langen und 5 Meter breiten Straße von Kuleuz nach dem Bukowiner Grenzort Toporetz beschäftigt. Die russischen Truppenkonzentrationen an der Grenze der Bukowina dauern fort.

1 Rom, 4. Dez. Die Kammer begann gestern die Beratung über den Gesetzentwurf betreffend die Genehmigung

troffen war. Jedermann kann sich denken, was wir ausgestanden, wenn ich vertrate, daß der Saumpfad in der Talschlucht des Baches Attila, daß der Weg sehr schlecht, besonders in der Nähe des St. Georgs Kloster stellenweise steil und gefährlich war. In der Nähe der sprudelnden Wasserquelle schlügen wie unser Zelllager auf. Nicht weit von uns lag das alte kanaanitische Jericho, an dem deutsche Orientalisten ausgegraben hatten. Vom Lager aus machten wir längere oder kürzere Touren ans Tote Meer, an die Jordan-Türr, nach Gilgal, nach dem heutigen Jericho und etlichen andern Plätzen. Über das erstaunliche Bad im Toten Meer und im reisenden Jordan freuen wir uns noch, so oft wir daran denken.

Leider mußten wir pressieren weil wir mit dem Dampfer "Kleist" unsere Weltreise nach Europa machen wollten. Nach Jerusalem zurückgekommen packten wir unsere sieben Sachen zusammen, besiegen den Zug für Gaza. Der Dampfer lag schon im Hafen. Die Ueberfahrt nach Port Said war gut, die See sehr glatt. Hier angekommen erklärte uns der Agent des Norddeutschen Lloyd, daß auf dem Dampfer "Kleist" kein Platz für uns sei, wie müßten noch Alexandria reisen, dort wolle er auf dem "Prinzregent Luitpold" eine Kabine reservieren. Unsere Fahrt wurde aber schon in Indien bis Grau genommen. Wohl oder übel, wie hatten eben zu folgen. Abends 6 Uhr besiegeln wir in Port Said den Schnellzug der uns über den

des Friedensvertrags zu Lausanne und der für Lybien getroffenen Maßnahmen. Bisolti erklärte im Namen der sozialistischen Reformpartei, er werde dem Vertrage zustimmen.

1 Rom, 4. Dez. Die Acta Apostolica sedis veröffentlicht eine Ankündigung, wonin die Zeitungen "Avantie d'Italia", "Il Momento Corriere d'Italia" und "Corriere di Sicilia" als den päpstlichen Dekretloren nicht entsprechend erklärt werden.

1 Petersburg, 4. Dez. Obwohl Preßstimmen nicht vorliegen, läßt sich feststellen, daß die Rede des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg hier einen gewaltigen Eindruck gemacht hat. Die allgemeine Ansicht ist, daß die Lage sich plötzlich bedenklich verschärft hat.

Beirut, 3. Dez. Nach einer Meldung des Berliner Lokalanzeigers ist auch der zweite zum Tode verurteilte Angeklagte aus dem Mordprozeß Unger festgenommen. Er hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt, die aber auf Betreiben des deutschen Konsuls erfolgte.

#### Der Balkankrieg.

Vom montenegrinisch-türkischen Kriegsschauplatz.

1 Cetinje, 4. Dez. Ueber den Kampf bei Skutari am Montag wird nachträglich gemeldet: Das Gesetz gestaltete sich sehr erbittert. Nur durch das Eingreifen der Zetabrigade gelang es den Montenegrinern, ihren Rückzug zu decken. Auch König Nikolaus befand sich in der Geschlechtslinie und kehrte abends über Rijeka nach Cetinje zurück. Die Verluste der Montenegriner sollen viel größer sein, als die Montenegriner angeben. Die Zensur wird schärfer gehandhabt. Der König verteilt unter den Truppen Geld und Medaillen, um die Kampflust der Soldaten zu heben. Der russische Gesandte von Obers erschien kürzlich beim König mit der amtlichen Mitteilung, daß sich die Großmächte dahin geeinigt hätten, den Frieden der Türkei mit den Balkanstaaten nach dessen Abschluß einer Revision zu unterziehen. Dieselbe Mitteilung macht der Gesandte auch der montenegrinischen Regierung.

1 Rijeka, 4. Dez. Nach dem Bericht des Generals Martinovitch haben die Türken gestern auf der langgestreckten Linie vom Fluss Kali bis Braka einen schweren Ausfall gegen die montenegrinischen Stellungen gemacht mit der Absicht, die feindlichen Linien zu durchbrechen. Auf beiden Seiten entwickelte sich ein heftiges Gewehrfire, in das auch eine Maschinengewehrableitung eingriff. Nach mehrständigem Kampf gelang es den Montenegrinern, die Türken unter starken Verlusten zurückzuwerfen und einen der Karabosch beherrschende Höhe unterhalb Schirokagora zu besetzen und dort Batterien aufzustellen. Dadurch erscheint die Stellung der Montenegriner erheblich vorstellbarer für das weitere Vorgehen gegen Skutari. Die Montenegriner verloren gestern sechs Mann und einen Offizier, sowie mehrere Verwundete. Die Verluste der Türken sollen bedeutend sein.

#### Serbisches Einlenken?

1 Wien, 3. Dez. An zuständiger Stelle ist zwar über die Bereitswilligkeit Serbiens, sich den Mächten in der Adriafrage zu fügen, keine Meldung eingelaufen, jedoch hält man es nicht für unmöglich, daß Serbien die Entscheidung der Adriafrage nicht selbst vornehmen, sondern den Großmächten überlassen werde.

#### Der Waffenstillstand.

1 Konstantinopel, 3. Dez. Der Waffenstillstand wurde soeben mit Bulgarien, Serbien und Montenegro, jedoch nicht mit Griechenland unterzeichnet.

1 Sofia, 4. Dez. Der Waffenstillstand wurde gestern abend 8 Uhr unterzeichnet und zwar nach dem von Danew vorgeschlagenen Text, der folgenden Wortlaut festsieht: 1. Die kriegsführenden Heere bleiben in ihren Stellungen. 2. Die belagerten Festungen werden nicht neu verproviantiert. 3. Die Zufuhr von Lebensmitteln für die bulgarische Armee wird über das Schwarze Meer und Adrianopel geschehen und zwar vom 10. Tage nach Abschluß des Waffenstillstandes ab. 4. Die Friedensverhandlungen werden am 13. Dezember in London beginnen.

"All" am nächsten Morgen nach Alexandrien brachte. Der Dampfer stand zur Abfahrt bereit, eine schöne Kabine war für uns reserviert und stellte noch genau möglich wie nach Marseille gehen was uns allerdings nicht teuer kam. Fehl am Morgen das Schiff verlassen, fuhren wir dann mit dem Schnellzug am Mittag um 12 Uhr ab und kamen dem nächsten Tag über Lyon, Bern in Osten an, wo wir umgestiegen waren. Noch eine kurze Strecke und das Ziel Basel war erreicht. Froh und glücklich verweilten wir zwei Tage im Missionshaus Schaffhausen zu geben, wo wir dann an einem Nachmittag am 19. Mai glücklich eintrafen und schöne gegebene Tage zubringen durften. Die Zeit unseres Aufenthalts dort auf dem lieblichen Schwarzwald verlief so schnell, daß wir es kaum fassen können. Es ist uns wie ein Traum.

Wie wird uns sein, wenn endlich nach dem schweren, Und noch dem letzten ausgekämpften Streit  
Wir aus der Fremde in die Heimat kehren  
Und einzeln in das Tor der Ewigkeit!  
Wenn wir den letzten Staub von unsrer Füßen,  
Den letzten Schwefel vom Angesicht gewischt,  
Und in der Nähe sehen und begrüßen,  
Was oft den Mut im Pilgerlauf erschlägt.

#### Die Haltung Griechenlands.

1 London, 3. Dez. Der griechische Gesandte erklärte dem Vertreter des Reuterschen Bureau über die gegenwärtige Haltung Griechenlands. Die Türkei habe in letzter Zeit, kurz vor Beginn der Verhandlungen über den Waffenstillstand, dreimal versucht, Griechenland von dem Balkanbund abtretnen zu machen. Dies Ansuchen sei aber enttäuscht zurückgewiesen worden. Die Teilnahme Griechenlands an dem Krieg sei nicht auf die Landoperationen beschränkt geblieben, Griechenlands Flotte sei vielmehr ein entscheidender Faktor in dem Kriege gewesen, da sie die Türkei davon gehindert habe, ihre besten Truppen von Kleinasien nach Europa zu bringen. Auch der Eisenbahnverkehr sei durch das Abschneiden der Kohlenzufuhrlahm gelegt worden.

#### Die griechisch-bulgarischen Differenzen.

1 Paris, 3. Dez. Dem "Temps" wird aus Athen gemeldet, daß der Bericht des bulgarischen Generals Theodorow über die Unterwerfung der türkischen Besatzung von Saloniiki in griechischen Kreisen lebhafte Besprechungen hervorrief. Es sei bekannt, daß die Türken sich erst ergaben, nachdem der griechische Kronprinz den Befehl zum Vormarsch gegeben hatte und seine Vorhut bereits mit den türkischen Truppen in Führung getreten war. Unbegreiflich sei es daß die Bulgaren an 6000 Mann ihrer thazischen Armee noch Saloniiki geschickt hätten, wo die griechischen Verbündeten keinerlei Verstärkungen bedurften. 6000 Mann wären vor Adrianopel und Tschataldja notwendiger gewesen, wo sie zu einem raschen Erfolg der bulgarischen Offensive beigetragen hätten.

1 London, 4. Dez. "News" melden aus Athen: Der griechische Ministerrat beschloß in später Nachtstunde die selbständige Fortsetzung des Krieges gegen die Türkei unter gleichzeitiger Bildung zweier Generaldivisionen.

1 Konstantinopel, 4. Dez. Von hier wird der "Berliner Morgenpost" bestätigt, daß nach Abschluß des bulgarisch-türkischen Sonderfriedens die Türkei ihre Land- und Seestreitkräfte gegen Griechenland konzentriert werden. Eine hiesige Meldung des "B. Lok. Anz." besagt sogar: Man ist der Meinung, daß bei weiterem Widerstand Griechenlands die Türkei und Bulgarien gemeinsam gegen Griechenland vorgehen werden.

#### Neue türkische Mobilisierung.

1 Konstantinopel, 4. Dez. Der Kriegsminister veröffentlicht ein Dekret, durch das die Gestellungspflichtigen, die das 19. Lebensjahr erreicht haben, zu den Fahnen berufen werden.

#### Die Konferenz der Mächte.

1 Wien, 4. Dez. Von unserem Privatkorrespondenten. Der österreich-ungarischen Regierung liegt heute der formelle Vorschlag der englischen Regierung für eine Zusammenkunft der in einer Hauptstadt belegten Botschafter zur Beprüfung der aus dem Balkankrieg entstandenen Fragen vor. Die österreich-ungarische Regierung wird zu dem Vorschlag, der hier eine sympathische Aufnahme und wohlwollende Beurteilung findet, im Verein mit ihren Verbündeten Stellung nehmen. Wie verlautet, handelt es sich nicht um eine Konferenz, die bindende Beschlüsse fassen soll, sondern um eine Zusammenkunft der Botschafter, durch deren Befreiungen die späteren Verhandlungen der Großmächte vorbereitet und beschleunigt werden sollen.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

1 Herrenberg, 3. Dez. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugetragen: 143 St. Ochsen, 193 St. Kühe und Kalbinnen, 133 St. Jungvieh, was gegen letzten Markt ein Mehr bedeutet bei den Ochsen um 76 St., bei den Kühen und Kalbinnen um 54 St., und bei dem Jungvieh um 54 St. Von Händlern waren zugeführt 189 St. Es waren viele Küster am Platz; der Verkauf ging gut. Begeht vor besonders fettes Fleisch, Jungvieh und frischliches Vieh. Die Preise sind gegen letzten Markt gleichbleibend. Erhöht wurde für 1 Paar Ochsen 800—1520 ₣, für eine trockne Kuh 400—500 ₣, für eine Milchkuh 330—450 ₣, für eine Schafkuh 250—300 ₣, für ein Schaf 300—500 ₣, für eine Kälbin 220—520 ₣, für ein Jungschaf 140—280 ₣. — Auf den Schweinemärkten waren zugeführt: 185 Stücke Mittelschweine; Erhöhung pro Paar 70—120 ₣. Verkauf: gut.

Thomasmühl wird jetzt belichtet — für Wiese, Weide, Luzernfeld. Wie im Stalle die Alterung der Tiere von ausdrucksgebender Bedeutung ist, so spielt ebenso auf Wiesen, Weizenfeldern, Rüben- und Linsenfeldern die Dürbung, die ja auch zur Ernährung der Pflanzen beigetragen, die wichtigste Rolle. Willst du höchsterträge haben, dinge reichlich, dinge richtig; Thomasmühl's verfärbte Gaben sind für Feld und Wiese wichtig.

Die anerkannt vorzüglichen Spezialmarken der **MANOLI**  
Cigarettenfabrik  
**Dandy-Chic-Voilà-Gibson Girl**

Mittmahl. Wetter am Freitag und Samstag.  
Für Freitag und Samstag ist vorwiegend trockenes und kälteres Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Paur. — Druck u. Verlag der G. W. Jäger'schen Buchdruckerei (G. W. Jäger) Augsbd.

# Auf vielseitigen Wunsch

veranstalten wir unwiderruflich nur eine Woche

von Freitag den 6. Dezbr. bis Sonntag, den 15. Dezbr.

# eine Serien-Woche

zu einem Einheitspreis von

**Mk. — .95**

1 gestrickte Herrenunterhose	95
1 Herrentrikothemd	95
1 Trikotunterleib	59
1 hübscher Krägenschoner	95
1 Paar prima Hosenträger	95
1 weiße oder farbige Flanell-Damenhose	95
1 gutes Dreikörperteil	95
2 Paar gute Handschuhe	95
1 wollener Kopftuch	95
1 gestrickte Knabenweste	95
1 Paar gute Unterhosen mit Aermel	95
1 Knabenstrampler	95
1 Stickerei-Unterlasse	95
1 gute Damenbluse	95
1 weiße oder farbige Bettdecke	95
1 gute Hausschlürze mit Bolant und Tasche	95
1 Blusenschürze	95
1 Kinderschürze bis 80 cm	95
1 große Bettvorlage	95
2 Sterling reine Wolle	95
1 Arbeitsbeutel	95
1 Filzhammnodecke	95
1 Filztischdecke	95
6 farbige oder weiße Taschenlütcher	95
1 Knaben-Rucksack	95
2 h. Cravatten	95
3 m guten Hemdenflanell	95
2 m prima Hemdenflanell	95
2 m Beihackenflanell	95
2 m Stoff zu Blusen oder Kinderkleider	95
3 m Vorhang-Stoff	95
1 m prima Bettwachstuch	95
4 m farbigen Handtuch-Stoff	95
3 m Handtuch-Stoff	95
1 q. Bettflosche	95
1 Waschseil 33 m	95
1 Zink-Eimer 30 cm	95
1 Emaille-Tellergeschüttel	95
1 Zink-Spülgeschüttel	95
1 Emaille-Suppenschüttel	95
1 Ring-Löff 20 oder 22 cm	95
1 Rutsch-Löff 22 cm	95
1 eßerner Brötter	95
1 Emalier-Toillettelimer	95
1 Banch-Brotföschle	95
1 Kohlenfüller	95
1 extra schöne Petroleumkanne	95
1 emalierte Porzellankanne	95
1 emaliertes Milchröger	95
1 extra großer Brotkasten	95
1 Salzkesself	95
1 Kaffemühle	95

1 Staubbesen	95
1 geschliffene Pfanne	95
1 Sand-, Seife- und Soda-Behälter	95
1 Eßig- und Del-Krug	95
1 großer Kleiderhalter	95
1 Schlüssel Steifig	95
1 Fleischplatte	95
3 emailierte Schlüssel 30, 26 und 20 cm	95
3 ovale Gemüseschüssel	95
6 kleine Weingläser	95
1 gelber Mosikkug	59
1 Bierservice Tiefig	95
1 Weinservice Tiefig	95
1 Kastergarnitur	95
1 hübsches Schreibzeug	95
10 Tassen	95
1 schöne Gelenkpuppe, Wert bedeutend höher	95
1 Bilderaukasten 1 Rückenherd zus.	95
1 Kaufladen	95
1 gr. Karton Möbel	95
1 Karton Möbel, 1 Baukosten zus.	95
1 Pelzgarnitur und Muff-Pelz	95

**Mk. 1.95**

1 gestrickte Herrenweste	1.95
1 gute gefütterte Unterhose	1.95
3 Paar extra schwere Herrensocken	1.95
1 gutes Herren-Trikothemd	1.95
1 gutes farbiges Damenhemd	1.95
1 gutes weißes Damenhemd m. Stickerei	1.95
1 prima Zephyr-Bettluch	1.95
1 gutes Korseit	1.95
1 gute Waschtischdecke	1.95
1 Pelzquaque-Nachtlache	1.95
1 elegante schwere Damenbluse	1.95
1 außer Herrentuchhack	1.95
3 Paar gute Kinderstrümpfe	1.95
1 gute Blusenhülle	1.95
1/2 Dbd. prima Herrenkragen	1.95
1 gestrickte Damenweste	1.95
1 Paar Herren-Klimmer-Handschuh mit Leder	1.95
2 1/2 m prima Stoff zu einer Bluse	1.95
3 m Stoff zu einem Unterrock	1.95
3.80 m prima Hemdenflanell	1.95
2 m Beihacken zu einem Haipfel	1.95
6 m w. Schürting	1.95
1 Paar schwarze Glaceé-Handschuhe	1.95
2 1/2 m prima Stoff zu einem Kinderkleidchen	1.95
3 prima Pelzquaque	1.95
1 llt.-Buttermaschine	1.95
1 gute Küchenwage	1.95

**Mk. 2.95**

1 schwere gestrickte Herrenweste	2.95
1 Paar Zeug-Herrenhosen	2.95
1 extra schwere Futterunterhose	2.95
1 extra gutes Herren-Trikothemd	2.95
1 gute Saquard-Schlauchdecke	2.95
6 m guten weißen Flanell	2.95
1 extra gutes Kostett	2.95
1 Pfund gute w. Bettleder	2.95
1 gew. Bbd. prima Wolle	2.95
1 prima Damenbluse	2.95
1 schöne Kindergarnitur	2.95
1 wunderbare Blusenhülle	2.95
1 Damenhat zum Aussuchen	2.95
1 Paar extra gute Damenstrümpfe	2.95
1 fehliges Kinderkleidchen bis 70 cm	2.95
3 1/2 m prima Kleiderstoff, alle Farben	2.95
5.40 m Bettzeug zu einem Überzug	2.95
5 1/2 m Stoff zu einem Hauskleid	2.95
3 m lange (Halbtuch)	2.95
3.60 m doppelbreit Satin 3. Überzug	2.95
1 guter Kostümrock	2.95
1 Bettüberwurf	2.95
1 hochseine Filztuch-Tischdecke	2.95
1 guter Kinderanzug	2.95
3 1/2 m Läuferstoff	2.95
1 Regenschirm	2.95
1/2 Dbd. prima Solinger Bestecke	2.95
6 Küchenlöffel	2.95
1 großer Wuschlöff	2.95
1 hübsche steifige Waschgarnitur	2.95
1 extra großer Spiegel	2.95
1 prima Küchenwage	2.95
1 vernickeltes Blügelisen	2.95
1 3 lt. Buttermaschine	2.95
1 Dyd. echt Porzellan Suppen- oder flache Teller mit Felsen	2.95
1 Kaffee-Service, Tiefig	2.95
6 Alpkaka-Löffel	2.95
1 extra schwer. Schal	2.95

## Größtes Spielwarenlager u. Christbaumschmuck am Platz.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und Vereine, welche hohen Rabatt bekommen.

Wir gewähren auf Ueberzieher, Pelerinen, Anzüge, Lodenjoppen, bis Weihnachten!  
Damanjacken, Kinderjacken, Kinderanzüge u. Kleiderstoffe **15% extra Rabatt.**

Jeder Käufer erhält bei einem Einkauf von 15 Mk. an freie Hin- und Rückfahrt.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß drei Sonntage vor Weihnachten unser Geschäft bis 6 Uhr abends geöffnet ist.

**Warenhaus Geschw. Kleemann, Calw,  
Lederstraße 98.**

Bernick.  
Die Freiherrl. v. Güttlingen'sche Gutsherrschaft verkauft aus Tann Ab. Heuweg folgendes

## aufbereitete Nadelstammholz

(208 St. 61 Ta. 1 Fo.) Lang- und Sägholz — 270 St. mit 422,33 Stm. — und zwar:

Klasse	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sonne 5-8m	Sonne Stab
Langholz	207,30	108,40	63,21	11,38	7,64	6,92	399,94	258
Sägholz	20,18	2,26	—	—	—	—	22,39	12

Das Holz wird an Ort und Stelle durch den R. Forstwart Combe in Bernick vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen Gebote wollen, in ganzen und  $\frac{1}{10}$  Prozenten der 1913er Forstpreise ausgedrückt, auf das ganze Quantum in einem Los, wohlverschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Gebot auf Stammholz“

bis Dienstag, den 10. Dez. d. J.,  
nachmittags 3 Uhr,

an Herrn Freiherrn Konrad von Güttlingen, Stuttgart — Akademie Fernsprecher 2727, eingereicht werden.



### 5 Ist es möglich

werden Sie fragen, daß jedem Paket von Dr. Gentner's Veilchenseifenpulver

### Goldperle

so ein hübsches Geschenk beigelegt werden kann und trotzdem nicht mehr kostet, als andere Waschmittel?

Überzeugen Sie sich und Sie werden Ihre Frage bestätigt finden.

Verlangen Sie daher bitte ausdrücklich „Goldperle“.

Meiniger Fabrikant auch der so beliebten Schuhcreme „Nigrin“.

Carl Gentner  
in Göppingen (Würtbg.)  
Abteilung bei G. Eberhardt, Wildberg.

Leidere, nahrhafte

äußerst billige

## „Die Fischküche“

Ein Fischlochbuch in vornehmer Ausmachung, 95 Seiten stark und mit Kunstdrämmen von naturgetrennen Fischreproduktionen.

Preis 75 Pf.

Dies Kochbuch enthält 131 verschiedene, prakt. erprobte Fisch-Kochrezepte für die bürgerliche und kleine Küche, u. wird von jeder Hausfrau bei der dauernden zentralen Fleischentfernung freudig begrüßt werden.

Vorrätig bei  
G. W. Zaiser, Buchhandl., Nagold.

Fischgerichte

für jeden Tisch.

## DR OETKER'S Pudding

aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pf. ist eine wohlschmeckende und billige Nachspeise.

Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes an phosphorsaurem Kalk nichts besseres!

Kunstgewerbliche Württ. Theater- und Masken-Kostümfabrik und Verleihanstalt  
Telephon 810. Georg Bulling, Göppingen. Telephon 810.

Bedenkendes, leistungsfähiges Versandhaus.

Riesiges Lager prächtiger Kostüme und Trachten

für Theater, Karneval, Varieté, Zirkus, Festzüge und Festausführungen zu den billigsten Preisen, bei Verkauf, wie auch bei Verleihung. Katalog gratis.

Anerkennungs-Diplom von der Agl. Hoftheater-Zunftbank Stuttgart. Anerkennungsschein von der Stadtgemeinde Stuttgart anlässlich der Herstellung von 250 Kostümen zu der Festausführung „Die Jahreszeit“ am Volksfest dieses Jahres.

R. Forstamt Wildberg.

Nadelholz-Stammholz- und Stangen-Berkauf

am Freitag, den 13. Dez.,  
zummt. 10 Uhr, im Rathaus in Wildberg.

581 Stück Langholz mit 1m.  
93 l., 224 ll., 182 III., 62 IV.

32 V., 9 VI., 8 Kl., 8 Abschnitte mit 1m. 3 l., 2 II., 8 Kl. und 6 Rüben mit 2 m., 253 Stück Gerüthholz mit 48 m., sowie 722 Baustangen I.—III. Kl. und 195 Hagstangen I.—III. Kl. und 122 Hopfenstangen I.—V. Kl.

Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Wohl mehr Sonn' als trübe Tage,  
Als von Wehmut, Schmerz und Pein

Dirkt reichlich ihr erlöhen.

In dem längst gemachten Heim,

Zweckundumzüg' einhalb Jahre

Sie in Wildberg ih'n Revier,

An dem schönen Nagoldale,

Fleiß, getreuen Dienst vollführt.

Ja, ein Forstmann war sein Leben,

Deinen Herz und Sinn gemahlt,

Nur sein elaziges Schreiben

Fleiß, getreue Dienste.

Ward bedacht für jede Pflanze,

Wie sie Raum und Licht gewant;

Trug höch' Sorgfalt für das Ganze,

Wie sie best gedeihen sind.

Leider nur de man entponn

Von gewaltig' Gotteshand,

Schönbrenn.

## Nachruf.

An die von uns geschiedene Familie Hönnige, Reg. pen. Forstamt in Wildberg, j. St. Ortssteuerbeamter in Giengen an der Brenz.

Denk' Kuschl, dem der droben,

Da ein Mensch nicht ändern kann.

Alle grünen Waldesfreuden,

Daran seu Herz und Kopf hing,

Mehr durch ein Frühleiden

Ganz entzogen diesen Dienst

Trotzdem doch wird sie verbleiben

Solchem Forstmann immerhin.

Alles Helm, Löhn' Diensteszeiten,

Herz und Sinn für Waldesgrün.

Oftmals denkt doch Ihr Lieben,

Wie die treue Gotteshand

Hatte es Euch so beschieden

Und erhielt ein neues Amt.

Reichster Segen sei euch beiden

Möge anerkennen sein

In euren Händen, Euch werden lieben

In dem jetzt schön neuen Heim.

Uns're Wünsche, unser Sinnen

Mögl' von Gott gegeben sein,

Dort in dem treut lieb schönen Giengen

Für Euch Freunden allezeit.

Albert Hanfer.

### Nagold.

Wir erhalten nächster Tage je einen weiteren Wagen

## Prima englische Anthrazitkohlen, Union-Braunkohlen-Briketts,

und allein unsell. Bestellungen baldlji.

## Berg & Schmid.

Ca. 600 Mk.

gegen gute Bürgschaft  
von plakatlichem Zins-  
zähler  
gesucht.

Zu erfragen in der Egg. d. Bi.

Nagold.

Ia. junges

## Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei  
Meijermester Krauth.

Branchen Sie Geld? Nutz  
ohne Wagen. Räumzahl-  
Schecken Sie sofort an F. Schubert,  
Berlin C. 2, Büchsen Höfe Burgstr. 30.

Nagold.

## Milch

hat abzugeben

G. Hirth.

Verkaufe ein

Pferd,  
unter 4 di-  
schlerfrei, 4—5-  
jährig, mittl. Schlags, mit jeder  
gew. Garantie.

Wurster in Baiermühle,  
Post Altensteig, Bahnstation Bernsd.

an dem Sonntagen ist mein Geschäft v. 11—1 Uhr geöffnet

Reiches Lager in Bijouterie, Juwelen,  
Gold-, Silber- und Nickelwaren.

— Aperte Auswahl in Weihnachtsgeschenken. —

Spezialität: echt silberne und versilberte

Bestecke, auch Solinger Stahlbestecke.

Johann Bühner

Carl Strieder, Nachf. 1

Telephone 482. Pforzheim Zerrennerstr. 8.

P.S. Bei Einkauf von Mk. 25.— vergütet die einfache Fahrt

3. Klasse Nagold-Pforzheim.

Nagold.

## Red Star Line

Nothe Steen Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Kanada

Ausland erhältlich:

die Red Star Line in Antwerpen

oder deren Agenten

Will. Rieker, Priorität

in Altensteig.

Carl Rahm in Freudenstadt.

Nagold.

## 1 Ruh

mit dem 5. Kolb,

verkauft

Gottl. Grüninger, Kaliwerk.

Linsen neu 50 kg 15, 12½ kg 4

groß 16 u. 17½, Kle. 19½

bei G. Göppinger, Kali.

Nagold.

## Preisermäßigung

auf alle garnierten und

jungarnierten

Daumen- und

Kinder-

Hüte,

Formen Bänder Blumen

Federn Schleier, bei

Herrn. Bringzinger.